

FESTSCHRIFT

ZUR FEIER DES

FÜNFZIGJÄHRIGEN BESTEHENS

DES

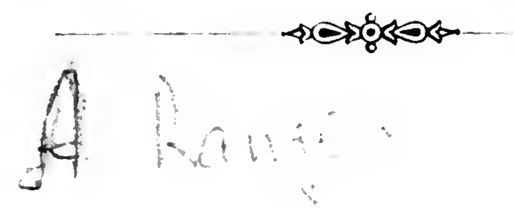
KÖNIGLICHEN GYMNASIUMS

ZU



OSTROWO

1895.



OSTROWO.
DRUCK VON TH. HOFFMANN.

Inhalt:

Zur Geschichte

des Königlichen Gymnasiums zu Ostrowo.



Von

Gymnasialdirektor Dr. **Hubert Beckhaus.**

1895. Beilage z. Progr. (Ostrowo) Nr. 163.

Zur Geschichte des Gymnasiums zu Ostrowo.

Die Provinz Posen zählt gegenwärtig 15 Gymnasien und 3 Realgymnasien; im Jahre 1840 gab es 4 Gymnasien (in Lissa, Bromberg und 2 in Posen) und 1 Realschule (in Meseritz). Das Progymnasium in Tremessen hatte seit 1839 eine Prima. Im Südosten der Provinz gab es keine höhere Lehranstalt ausser der Kreisschule in Krotoschin. Bis 1815 konnte man das Gymnasium in Kalisch oder die Klosterschulen in Warta und Wielun besuchen. Seit dem Wiener Kongress bildete die Prosna die Grenze zwischen Preussen und Russland; die genannten Schulen jenseits der Prosna gehörten seitdem zu Russisch Polen.

Die Anregung zur Errichtung eines Gymnasiums in Ostrowo ging von dem Probst Kompałła in Ostrowo aus. Hierüber hat Blümel, der erste Vorschullehrer am Gymnasium zu Ostrowo, 1867 einen Aufsatz veröffentlicht. Dieser ist nicht frei von Irrtümern, die sich nach den Akten leicht verbessern lassen; im ganzen aber giebt die Darstellung persönlich Erlebtes, das mir von älteren Herrn der Stadt als richtig bestätigt ist.

Sie bietet ein schönes Bild von dem idealen Streben des Probstes, der dann auch ein eifriger Förderer der Aufführung des Gebäudes wurde und dessen Name zugleich durch ein Stipendium mit der Geschichte der Anstalt verwachsen ist.

Nach dem genannten Aufsatz war Probst Kompałła, ein geborener Oberschlesier, 1834 von Schwetzkau nach Ostrowo als Probst und Dekan des Schildberger Sprengels versetzt worden. Er liess in Ostrowo zuerst ein schönes Schulhaus für die katholischen Schüler der Stadt bauen und schoss hierbei aus eigenen Mitteln zu. Dann fasste er die Idee zum Bau eines Gymnasiums.

Eines Sonntags im September 1840 begann er in der Predigt über den Wert des Unterrichts zu sprechen und wies dabei auf die Nachbarprovinz Schlesien hin. „In Schlesien“, sagte er, „und in andern Provinzen findet man auf den Kanzeln und Kathedern, am Gerichtstisch und am Krankenbette Männer aus dem Bauernstande, studierte und tüchtige Leute, weil die Eltern sich für die Schulen erwärmen.“ „Wir haben kein Gymnasium in der Nähe“, werdet ihr sagen, „und nach Posen und Tremessen ist es zu weit.“ „Wollet so, wie ich will, denket, wie ich denke, und binnen Kurzem haben wir in der Stadt ein Gymnasium; ihr könnt dann eure Kinder nahe und billig unterbringen und lernen lassen. Aber nicht bloss wollen müsst ihr, ihr müsst auch etwas thun. Ihr müsst mir helfen, zuerst ein Gebäude aufzuführen. Ihr Väter bringt die Groschen, die ihr sonst nach dem Gottesdienst in die Schänken tragt, zu mir, und wir werden sie sammeln; ihr Bauern aber, die ihr Zugvieh habt, bringt Steine, Sand, Holz und was ihr sonst könnt und wollt; es wird allmählich

werden. Ihr werdet kommen und bringen, wir werden sammeln, bauen, und im Geiste sehe ich schon vor mir das Gymnasium und in den Klassen die Söhne meiner Parochianer aus der Stadt und den zwölf Ortschaften."

Die einfache Rede hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Bauern standen nach der Predigt in Gruppen zusammen und berieten. Dann liessen sich die Schulzen beim Probst melden, und Schulze Biegański aus der Gemeinde Krempa erklärte, sie wollten thun, was sie könnten und bald mit Anfahren beginnen. Dann überreichte er als Ergebnis der sofort abgehaltenen Sammlung 19 Rthlr. 11 Sgr. Der Probst dankte gerührt, sprach Worte der Aufmunterung, legte das Geld in ein Kästchen und fügte aus eigener Kasse einen polnischen Pfandbrief von 1000 Gulden (486 Mark) nebst Koupons dazu. Gleich darauf erschien ein Ostrowoer Einwohner, A. Berliner, mit einem Anliegen. Die Gewährung wurde ihm zugesagt, wenn er sofort ein Beitrag zum Gymnasialbau einlege.

Während dessen kam Rittergutsbesitzer und Landschaftsrat Adalbert von Lipski auf Lewków, ein weithin als wohlthätig bekannter Mann, der dem Probst befreundet war. Derselbe war für die Idee eines Gymnasiums so gewonnen, dass er sofort 50 Rthlr. baar hinzufügte, 200 Stämme Holz und 12000 Ziegel zeichnete und sich als Mitglied des zu bildenden Ausschusses anbot. Dann schrieb Blümel im Auftrage des Dekans an 84 demselben bekannte Geistliche der Breslauer Diöcese. Von diesen wurden 311 Rthlr. gespendet.

Die Fürsten Radziwiłł, die noch in Antonin weilten und zu denen der Dekan am andern Tage fuhr, waren mit dem Plane zwar nicht sofort einverstanden, zeichneten aber doch 500 Rthlr. Geld und für 500 Rthlr. Bauholz aus ihren Forsten und sagten auch noch weitere Hilfe zu.

Die Anfuhren von Bau- und Feldsteinen begannen schon im Laufe der zweiten Woche durch die Bauern. Zum Abladeplatz wurde einstweilen ein Teil des Probsteigartens überwiesen. In der Stadt Ostrowo wurde der Bürgermeister Augustin gleich ein rüstiger Mithelfer.[1])

Der Anfang war gut. So eifrig jedoch der Probst die Sache betrieb, so konnte er doch höchstens das Gebäude fertigstellen. Aber es fehlte die Genehmigung der Regierung, und woher sollten die grossen Mittel zur dauernden Unterhaltung des Gymnasiums genommen werden? Die notwendigen Schritte that der Rittergutsbesitzer von Lipski. Als Landtags-Deputierter des Adelnauer Kreises brachte er beim Provinzial-Landtage, der sich 1841 versammelte, den Antrag auf Errichtung eines katholischen Gymnasiums für die Kreise Adelnau[2]), Schildberg, Pleschen und Krotoschin ein. Er wurde unterstützt vom Fürsten Wilhelm Radziwiłł, sowie von der übrigen polnisch katholischen Mehrheit des Landtages. In der Denkschrift vom 20. April 1841 wurde Ostrowo als Mittelpunkt der 4 Kreise zum Sitze des Gymnasiums vorgeschlagen. Der Königliche Landtags-Kommissar, Ober-Präsident Flotwell, schloss sich in seiner Begutachtung dem Antrage der Stände an. Von den 4 Kreisen stimmte nur Krotoschin für Krotoschin. Demgemäss wandten sich die Stände mit der Bitte an Seine Majestät, König Friedrich Wilhelm IV., „die Errichtung und Dotation eines katholischen Gymnasiums für die Kreise Schildberg, Krotoschin, Adelnau und Pleschen in der Stadt Ostrowo als im Mittelpunkt dieser Kreise Allergnädigst veranlassen zu wollen." Seine Majestät eröffneten durch Allerhöchsten Landtagsabschied vom 6. August 1841 den Ständen: „Dem Antrage Unserer getreuen Stände wegen eines mit besonderer Rücksicht auf die Bevölkerung der Kreise Schildberg, Krotoschin, Adelnau und Pleschen zu errichtenden Gymnasiums sind Wir zu entsprechen geneigt und haben Unsern Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angewiesen, zuvörderst

---

[1]) Bis hierher konnte der genannte Aufsatz benutzt werden; von jetzt an folgt die Darstellung der Akten und Schulnachrichten.

[2]) Der Kreis Adelnau umfasste die jetzigen Kreise Adelnau und Ostrowo.

sorgsam zu prüfen, an welchem Orte die neue Anstalt am zweckmässigsten zu errichten sei, und alsdann dasjenige, was zur Gründung und Herstellung derselben erforderlich ist, zu Unserer Bestimmung vorzubereiten."

Inzwischen hatte sich nämlich auch die Stadt Krotoschin eifrig bemüht, das neu zu errichtende Gymnasium zu erhalten. Krotoschin besass seit 1836 eine Kreisschule mit 4 Klassen; die oberste Klasse hatte einen zweijährigen Kursus, so dass die Schule etwa die Klassen Sexta bis Ober-Tertia eines Realgymnasiums besass. An eine Weiterentwicklung dieser Schule dachte man erst, als der Plan der Errichtung eines Gymnasiums in Ostrowo auftauchte.[1])

Schon am 12. Mai 1841 wandte sich Krotoschin in einem Jmmediat-Gesuch an Seine Majestät. Im Dezember wurde eine Deputation nach Berlin abgesandt. Krotoschin hatte 6339 Einwohner und bessere Wohnungen als Ostrowo mit seinen 4820 Bewohnern.

In Ostrowo waren 1621 Evangelische, 1552 Katholiken,
in Krotoschin 2103 Evangelische, 2507 Katholiken,
im Kreise Adelnau 8500 Evangelische, 37000 Katholiken,
im Kreise Krotoschin 14000 Evangelische, 37000 Katholiken.

Die 4 in Betracht kommenden Kreise hatten 35241 evangelische, 161841 katholische und 13464 jüdische Bewohner, zusammen 210546. Die evangelische und jüdische Bevölkerung ist fast durchweg deutsch, die katholische polnisch. Für ein Gymnasium lieferte aber die katholisch polnische Bevölkerung verhältnismässig viel weniger Schüler.

Das Vorhandensein der Kreisschule war für Krotoschin eher ein Hindernis als ein Vorzug bei der Bewerbung um das katholische Gymnasium. Die Kreisschule war paritätisch, der Direktor evangelisch. Zwei höhere Schulen konnten in Krotoschin nicht bestehen, an eine Verlegung der Kreisschule war nicht zu denken. Dabei wurde erwogen, dass es für die 4 Kreise besser sei, wenn sie 2 höhere Schulen hätten.

Indessen war auch die Stadt Ostrowo nicht müssig gewesen.

Schon am 18. März 1841 beschäftigt sich die Stadtverordneten-Versammlung in Ostrowo mit dem Anschreiben des Magistrats von demselben Tage, in dem dargelegt war, dass die Errichtung eines Gymnasiums zu Ostrowo Gegenstand der Beratung der gegenwärtig versammelten Provinzialstände des Grossherzogtums geworden, von dieser angenommen sei und als eine förmliche Petition der Stände Seiner Majestät zur Allerhöchsten Genehmigung vorgelegt werden solle. „Diese Massnahmen", heisst es in der Verhandlung der Stadtverordneten, „lassen hoffen, dass die Bestrebungen mit einem günstigen Erfolge gekrönt werden." Und um darzuthun, welche ungemeine Wichtigkeit die Stadtverordneten darin sehen, für die Stadt ein Gymnasium zu gewinnen, das für dieselbe in geistiger und materieller Beziehung von unberechenbarem Nutzen sein werde, so sieht es die Versammlung für ihre Pflicht an, Anerbietungen zur Gewinnung des Gymnasiums bis zur Grenze der Möglichkeit ihrer finanziellen Verhältnisse zu machen. Demgemäss erbietet man sich, wenn die Errichtung eines Gymnasiums zu stande komme, einen Beitrag von 3000 Rthlr. in dreijährlichen Raten von 1000 Rthlr. von Beginn des Baues ab beizutragen.

Am 22. März berichtet der Bürgermeister Augustin an den Landrat von Tieschowitz, dass er infolge der vom Landrat ihm übergebenen Aufforderung mit Bürgern der Stadt freiwillige Subskriptionen im Betrage von 1414 Rthlr. 15 Sgr. gesammelt habe. Ebenso habe er einen Antrag an die Stadt gestellt; in der Stadtverordneten-Versammlung seien 3000 Rthlr. bewilligt, und der Magistrat sei dem Beschlusse beigetreten.

---

[1]) Leuchtenberger, Geschichte der höheren Lehranstalt zu Krotoschin S. 15.

Er bemerkt, dass die städtischen Kriegsschulden mit Ende des Jahres 1842 getilgt sein würden, verspricht, alle seine Kraft zur Förderung der Sache einzusetzen und bittet um die Unterstützung des Landrats. Man erbietet sich ferner, Häuser zu Wohnungen von Lehrern zu bauen. So wetteiferten Ostrowo und Krotoschin, das Gymnasium zu erhalten. Das verzögerte die Entscheidung über die Wahl des Ortes. Ostrowo trug den Sieg davon.

Die Stadt Krotoschin erhielt am 8. Juni 1842 auf die Immedial-Vorstellung vom 12. Mai 1841 und ein pro memoria vom 30. August 1841 von der Königlichen Regierung Mitteilung vom Ministerial-Erlass vom 1. Juni 1842, wonach des Königs Majestät Sich durch Allerhöchste Ordre vom 20. Mai 1842 für die Stadt Ostrowo als den zur Errichtung eines neuen katholischen Gymnasiums zu wählenden Ort unter der Bedingung auszusprechen geruht haben, dass die Eingesessenen der Kreise Schildberg, Adelnau und Pleschen das in Ostrowo erforderliche Gymnasialgebäude herstellen und die Stadt nach dem von ihr gemachten Anerbieten 4 massive Häuser mit je 2 oder 3 geräumigen Familienwohnungen erbaue, die nur an Lehrer des Gymnasiums vermietet würden.

Der Wunsch der zum Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stände und die Berücksichtigung der polnisch katholischen Bevölkerung hatte den Ausschlag gegeben.

Am 27. Juni 1842 ersucht der Oberpräsident von Beurmann unter Mitteilung der angeführten Entscheidung den Landtags-Deputierten von Lipski, bei dem Interesse, das er dieser Sache bisher gewidmet habe, mit dem Königlichen Landrat zusammenzutreten, wegen der Mittel für den Bau des Gymnasiums und der Lehrerwohnungen zu beraten und sich an die Spitze eines Ausschusses der 3 Kreise zu stellen. Diese beiden Herren, unter Zuziehung des Bürgermeisters Augustin und anderer, bildeten sodann einen Ausschuss zur Sammlung von Beiträgen, zur Wahl eines Bauplatzes, zur Veranschlagung der Baukosten u. s. w. Am 18. Oktober 1842 waren schon 5599 Rthlr. nebst Lieferung von bedeutenden Materialien gezeichnet. Dazu kamen noch besondere Sammlungen des Rittergutsbesitzers von Lipski.

Der Bau des Gymnasiums sollte nach dem Anschlage des Oberbauinspektors Schneider vom 7. Februar 1843 kosten 15803 Rthlr.; die Berechnung desselben vom 31. Mai 1844 ergab aber 20158 Rthlr.[1]) Das in den Akten „Ostrowo Einrichtung" bei Nr. 982/45 zur Bemessung des jährlichen Baufonds abgegebenen Gutachten des Regierungs-Baurats Butzke vom 1. April 1845 berechnet die Kosten

a) des Gymnasiums nach dem revidierten Anschlage auf	20250 Rthlr.
b) des Stallgebäudes, des Brunnens und der Umwährungen auf	750 Rthlr.
	Sa. 21000 Rthlr.

Am 25. Mai 1843 hatte zum Gymnasialbau an Geldbeiträgen, an Lieferungen von Material und Naturalleistungen gezeichnet:

der Adelnauer Kreis rund	9608 Rthlr.
der Pleschener Kreis „	483 Rthlr.
der Schildberger Kreis „	631 Rthlr.
verschiedene Kreise „	303 Rthlr.
	Sa. 11025 Rthlr.

[1]) Nach dem Aufsatz von Blümel und nach einer Schrift des verstorbenen hiesigen Dekans Fabisz über die katholischen Schulen und das katholische Gymnasium zu Ostrowo vom Jahre 1874, hat das Gymnasium schliesslich 34000 Rthlr. gekostet. Aus den Akten liess sich eine solche Summe nicht gewinnen.

Im Ganzen brachte man schliesslich 14700 Rthlr. zusammen, und 7000 Rthlr. wurden von Seiner Majestät ohne Zinsen vorgeschossen. Besonders ansehnliche Beiträge leisteten die Fürsten Wilhelm und Bogusław Radziwiłł, nämlich für 1574 Rthlr. Bauholz, und Rittergutsbesitzer von Lipski, nämlich 119000 Ziegel, 20000 Dachziegel und 20 Baumstämme.

Als Platz für das Gymnasium hatte man einen Teil des katholischen Pfarrgartens gewählt und die Verhandlungen darüber begonnen. Der Kontrakt ist erst am 9. September abgeschlossen. 3 Morgen 136 □Ruten Magd. Mg. wurden von der katholischen Probstei gegen einen Erbpachtskanon von 56 Rthlr. jährlich erworben. Die Übergabe war schon am 1. Juni 1843 erfolgt, und seitdem waren die Lasten und Abgaben auf die Stadt übergegangen.

Nachdem zunächst die Stadtgemeinde Ostrowo von dem Kirchenkollegium der katholischen Pfarre das zum Bau der Lehrerhäuser und für das Gymnasium erforderliche Terrain durch Vertrag vom 9. September 1845 erworben hatte, trat dieselbe ihrerseits das gegenwärtige Gymnasialgrundstück im Vertrage vom 13. November 1849 unentgeltlich an das Gymnasium ab.

Was den Häuserbau zu Lehrerwohnungen anbetrifft, so wurde schliesslich von der Königlichen Regierung genehmigt, dass 3 Häuser zu je 3 Wohnungen gebaut wurden.

In dem Verwaltungsbericht des Magistrats an die Königliche Regierung vom 20. Juli 1844 wird bemerkt, dass das Gymnasialgebäude schon bis unter das Dach fertig sei, und dass der innere Ausbau wohl bis zum 1. Oktober beendet sein werde. Für das Gymnasium und die 3 Häuser zu Lehrerwohnungen habe die Stadt 10000 Rthlr. aufgenommen. Nach dem Verwaltungsbericht von 1845 hat die Stadt 12000 Rthl. aufgenommen, die 3 Häuser bringen 600 Rthlr. Miete. In Folge des Gymnasialbaus hat sich die Einwohnerzahl erheblich vermehrt. 1843 zählte man 1673 Evangelische, 1626 Katholiken, 1498 Juden, zusammen 4797; 1846 schon 1900 Evangelische, 2074 Katholiken und 1709 Juden, zusammen 5683 Einwohner. Am meisten hatten die Katholiken zugenommen.

Zum Direktor des neuen Gymnasiums war der bisherige Oberlehrer Dr. Enger vom Gymnasium zu Oppeln ernannt worden. Da derselbe nicht rechtzeitig eintreffen konnte, so hatte der Königliche Kommissar, Regierungs- und Schulrat Dr. Brettner, die Aufnahme und Prüfung der Schüler angeordnet und geleitet. Die Anstalt sollte mit den 4 unteren Klassen eröffnet werden. Als sich nun der Direktor und die berufenen Lehrer, nämlich der katholische Religionslehrer Lewandowski, sowie die Gymnasiallehrer Dr. Jerzykowski, Dr. Milewski, Polster und Dr. Morawski eingefunden hatten, erfolgte am 14. April 1845 die feierliche Eröffnung der Anstalt.

Die Feier begann mit einem Hochamte in der hiesigen Pfarrkirche. Darauf begab sich die sehr zahlreiche Versammlung vor das neu aufgeführte Gymnasium, vor dem zunächst Rittergutsbesitzer von Lipski eine Ansprache hielt.

Seit 30 Jahren seien den hiesigen Bewohnern die nächsten höheren Schulen, auf denen sonst die polnische Jugend gebildet wurde, wie das Gymnasium zu Kalisch, entzogen, und somit sei besonders den minder Bemittelten die Gelegenheit benommen worden, ihre Söhne auf höhere Anstalten zu schicken. Daher sei die Freude über die Errichtung eines Gymnasiums gross gewesen, und alle hätten zum Bau ihre Gaben dargebracht. Diese Gaben seien auf den Altar des Vaterlandes gelegt, um wahre Bildung zu verbreiten. Jeder möge daher dahin wirken, dass die Söhne mit Ernst und Ausdauer sich den Wissenschaften hingeben.

Der Redende wandte sich sodann an die Lehrer und Schüler und schliesslich an den Königlichen Kommissar, gegen den er insbesondere den tiefgefühlten Dank aller Beteiligten aussprach, von dem

alle erfüllt seien gegen Seine Majestät den König, durch dessen Gnade der Wunsch nach Gründung eines Gymnasiums gewährt sei. Schliesslich überreichte er dem Königlichen Kommissar, zum Zeichen der Übergabe des Gymnasialgebäudes an den Staat, die Schlüssel zu demselben.

Der Königliche Kommissar wies jetzt auf die Wichtigkeit des Gymnasiums und auf die Opferwilligkeit der Kreise bei Errichtung des Gebäudes hin, aber die bedeutenden zur Erhaltung der Anstalt nötigen Geldmittel verdanke man Seiner Majestät, dem Könige, der geistige Bildung in allen Teilen seines Reiches fördere. — Redner dankte sodann den Herren, die ihre Kräfte Jahre lang der Förderung der Sache gewidmet, insbesondere dem Vorredner und dem Bürgermeister Augustin, und gedenkt des verstorbenen Probstes Kompalla, der so unermüdlich thätig gewesen, und zwar noch die Vollendung des Baues, aber den heutigen Tag nicht erlebt hätte. Sodann forderte Redner die Versammlung auf, ihm in den Gymnasialsaal zu folgen. Der grosse und schöne Saal vermochte nicht alle Anwesenden aufzunehmen. — Dekan Bibrowicz vollzog die kirchliche Einweihung des Gebäudes und erflehte in einer kurzen Rede den Segen des Himmels für das Gedeihen der neuen Anstalt.

Nunmehr führte der Königliche Kommissar den Direktor und die genannten Lehrer in ihr neues Amt ein. Gesang ging der Rede vorher und folgte ihr.

Sodann legte der Direktor in längerer Rede die Gefühle dar, die ihn an einem solchen Tage bewegten. Er erkennt die Schwierigkeiten, die er zu überwinden hat, aber die Grösse der Verpflichtungen werde ihn zu rastlosem Eifer und zur Einsetzung seiner vollen Kraft begeistern.

Er gedenkt seines innigen Verhältnisses zu dem Königlichen Kommissar, der einst sein Lehrer, später sein Amtsgenosse gewesen sei und jetzt seine Berufung in dieses Amt befürwortet habe, um sich sodann an seine jetzigen Amtsgenossen mit der Bitte um Vertrauen und gemeinsame Hingabe an das ihnen gesteckte Ziel und schliesslich an die Schüler zu wenden.

Am 15. April begannen die Lehrstunden, die von dem Direktor und den genannten fünf Lehrern in den vier Klassen erteilt wurden. Mit 93 Schülern war die Anstalt eröffnet worden. Im ersten Sommerhalbjahr besuchten die Anstalt 105 Schüler, nämlich 75 katholische, 21 evangelische und 9 jüdische. Die katholischen Schüler waren fast alle polnischer, die anderen deutscher Nationalität.

Am 31. Oktober 1845 und am 10. Mai 1846 beehrte der Geheime Regierungsrat Dr. Brüggemann die Anstalt mit seinem Besuche, ebenso am 15. Dezember 1845 und am 11. Dezember 1846 der Oberpräsident von Beurmann. Ostern 1846 erfolgte die Errichtung der Sekunda; damit wurde die Anstellung von zwei neuen Lehrern nötig. Zunächst trat nun der Oberlehrer Dr. Szostakowski ein, der vorher Lehrer am Gymnasium in Tremessen gewesen war. Allerhöchsten Ortes wurden zur ersten Anlegung einer Bibliothek und zur Anschaffung des erforderlichen Lehrapparates 3000 Rthlr. angewiesen. Das nächste Schuljahr begann Michaelis 1846.

Im Schuljahr 1846/47 fand die Eröffnung der Prima statt. Als erster Oberlehrer trat der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Tremessen, Peterek, ein; eine ordentliche Lehrerstelle erhielt der bisherige Schulamtskandidat am Gymnasium zu Konitz, Dr. Stephan. Zur Aushilfe diente ferner der Schulamtskandidat Martens, der sein Probejahr abhielt.

Die erste Abiturientenprüfung fand am 6. September 1849 statt unter dem Vorsitze des Regierungs- und Schulrats Dr. Brettner. Die 7 Primaner, die sich gemeldet hatten, wurden für reif erklärt. Die Namen stehen in der beigefügten Abiturientenliste. Die weitere Geschichte der Anstalt kann hier wegen eines unvorhergesehenen Hindernisses nicht gegeben werden. Es folgen die Übersichten über die Lehrer, die Abhandlungen, die Frequenz des Gymnasiums und die Abiturienten.

Die Lehrer der Anstalt.

I. Die Direktoren.

1. ***Dr. Robert Enger,*** geboren den 10. Januar 1813 zu Rybnik in O./S., studierte in Breslau, wo er 1836 promovierte, legte sein Probejahr von Michaelis 1836 bis 1837 in Leobschütz ab, war von 1837 bis 1839 Collaborator am Matthias-Gymnasium in Breslau, wurde Michaelis 1839 in Oppeln angestellt, wo er am 1. Juni 1843 zum Oberlehrer ernannt wurde. Von Ostern 1845 bis zum 28. Juni 1866 war er Direktor des Gymnasiums in Ostrowo, seitdem Direktor des Marien-Gymnasiums in Posen, wo er am 14. April 1873 nach längerer Krankheit starb. Mit seltenen pädagogischen Gaben verband er ein reiches Wissen, wie auch seine zahlreichen Schriften bekunden. Er verfasste eine vielgebrauchte griechische Grammatik, sowie ein griechisches Übungsbuch und hatte in der Gelehrtenwelt einen Namen durch seine Arbeiten über Äschylus und Aristophanes. Äschylus Agamemnon gab er mit Anmerkungen heraus und lieferte eine Reihe von wertvollen Programm-Abhandlungen besonders über Äschylus und Aristophanes, hauptsächlich in den Jahresberichten des Gymnasiums zu Ostrowo, wie die Zusammenstellung derselben zeigt.

2. ***Wilhelm Tschackert,*** geboren den 11. Oktober 1820 zu Sagan, Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars in Breslau seit Pfingsten 1846, war seit Michaelis 1847 Lehrer in Tremessen, wo er am 7. Juni 1850 definitiv angestellt wurde. Seit Ostern 1853 war er Oberlehrer am Gymnasium zu Ostrowo, seit Februar 1861 mit dem Prädikate eines Professors. Am 28. Juni 1866 wurde ihm infolge der Versetzung des Direktors Enger nach Posen die interimistische Leitung des Gymnasiums zu Ostrowo übertragen, durch Patent vom 25. August 1866 wurde er zum Direktor ernannt und verwaltete dies Amt mit solcher Auszeichnung, dass er zu Michaelis 1873 zum Königlichen Provinzial-Schulrat in Posen ernannt wurde. Er wirkte als solcher bis 1882, als er in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt wurde, wo er noch gegenwärtig als Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat thätig ist.

3. ***Dr. Hubert Beckhaus,*** geboren den 3. Januar 1839 zu Stadtlohn in Westfalen, studierte in Berlin, promovierte dort Ostern 1863 und bestand Michaelis 1863 daselbst die Lehramtsprüfung. Seit Anfang 1864 wirkte er an der höheren Schule in Rogasen, zuletzt als zweiter Oberlehrer am Königlichen Gymnasium in Rogasen. Seit dem 1. November 1873 ist er Direktor des Gymnasiums in Ostrowo.

II. Ordentliche Lehrer.

1. ***Dr. Anton Jerzykowski,*** geboren den 30. Mai 1819 in Posen, war von November 1842 bis Ostern 1845 am Gymnasium in Tremessen thätig und kam dann nach Ostrowo. Seit dem 1. Januar 1847 zum Oberlehrer befördert, wirkte er bis zum 23. Oktober 1857 als solcher, um alsdann als erster Oberlehrer an das Gymnasium in Tremessen überzugehen. Vom 1. Oktober 1863 ab wurde er als Oberlehrer an das Marien-Gymnasium in Posen versetzt, wo er zuletzt erster Oberlehrer und Professor war. Er trat Michaelis 1881 in den Ruhestand.

2. ***Dr. Witold Milewski,*** geboren den 4. Oktober 1817 in Posen, studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin, war von Ostern 1843 bis 1845 am Gymnasium in Lissa beschäftigt, wurde in Ostrowo bei Eröffnung das Gymnasiums definitiv angestellt, 1847 Oberlehrer, Michaelis 1850 Oberlehrer und Inspektor am Marien-Gymnasium in Posen, war von 1853 bis 1857 Direktor des Gymnasiums in Tremessen und von Ostern 1857 bis Michaelis 1873 Regierungs- und Schulrat in Posen. Er starb in Posen am 19. April 1889.

3. ***Franz Polster,*** geboren den 17. September 1811 zu Posen, studierte Philologie auf den Universitäten Breslau und Berlin. Seine Lehramtsprüfung bestand er in Berlin am 7. August 1841. Von Michaelis 1841 bis 1842 war er Probekandidat in Tremessen, seit 1842 Hilfslehrer, seit Ostern 1845 Hilfslehrer in Ostrowo, wo er am 1. Januar 1847 definitiv angestellt wurde und Ostern 1855 den Titel Oberlehrer erhielt. Im Alter von 70 Jahren bat er wegen abnehmender Arbeitskraft um seine Pensionierung, die am 1. April 1881 unter Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse erfolgte. Seitdem lebte er in Breslau bis zu seinem am 12. Mai 1885 dort erfolgten Tode.

4. ***Andreas Morawski,*** geboren den 30. November 1814, studierte Philologie in Berlin und Halle. Seit dem 1. November 1844 war er Kandidat am Marien-Gymnasium in Posen und wurde am 15. April 1845 dem Gymnasium zu Ostrowo überwiesen. Er war hier Gymnasiallehrer bis 1852 und wurde dann Oberlehrer am Gymnasium in Tarnow in Galizien.

5. ***Dr. Joseph Szostakowski,*** geboren den 14. März 1815 zu Reisen, Abiturient in Lissa 1834 1839 als Schulkandidat am Gymnasium in Lissa beschäftigt. Seit 1841 Hilfslehrer in Tremessen, wo er am 8. November 1844 definitiv angestellt wurde, wurde er vom 26. April 1846 ab dem Gymnasium zu Ostrowo überwiesen, am 15. März 1847 zum Oberlehrer ernannt. Ostern 1853 wurde er Oberlehrer am Gymnasium zu Tremessen und war von 1859 an Direktor an demselben bis zu dessen Auflösung. Darauf wirkte er als erster Oberlehrer und Professor am Marien-Gymnasium in Posen weiter, bis er am 1. Oktober 1878 in den Ruhestand trat. Er starb in Wongrowitz am 18. Oktober 1882.

6. ***Joseph Peterek,*** geboren den 31. Oktober 1805 in Kanthen, Kreis Ratibor, studierte in Breslau, trat seine amtliche Lehrthätigkeit am Gymnasium in Glogau im Januar 1830 an, wurde am 1. April 1832 an das Gymnasium in Tremessen und am 1. Oktober 1847 als erster Oberlehrer an das Gymnasium in Ostrowo versetzt. Er wirkte hier 4½ Jahr, besonders als Lehrer der Geschichte in den oberen Klassen, und starb am 1. Mai 1851 in Folge eines Leberleidens.

7. ***Julius Stephan,*** geboren den 23. Mai 1818 zu Münsterberg, bestand 1846 die Schulamtsprüfung und wurde Kandidat und Hilfslehrer in Konitz. Michaelis 1847 kam er nach Ostrowo und wurde Ostern 1853 Oberlehrer, Michaelis 1841 Rektor des Progymnasiums, später Direktor des Gymnasiums in Schrimm.

8. ***Dr. Jgnaz Sikorski,*** geboren den 31. Juli 1812 in Posen, war seit dem 1. Januar 1847 Kandidat am Marien-Gymnasium in Posen, blieb dort bis Michaelis 1850, kam dann als Hilfslehrer für Mathematik und Physik an das Gymnasium zu Ostrowo und Ostern 1853 als Lehrer an das Gymnasium zu Tremessen. Nach Auflösung der Anstalt wurde er vom 1. Januar 1865 ab am Marien-Gymnasium in Posen beschäftigt. Er starb dort als Oberlehrer am 11. November 1871.

9. ***Friedrich Regentke,*** geboren den 11. Juli 1824 in Lissa, bestand daselbst die Abiturientenprüfung Michaelis 1845, legte die Lehramtsprüfung in Breslau am 31. Januar 1850 ab, war Kandidat am Gymnasium in Lissa von Ostern bis Michaelis 1850, darauf Kandidat in Ostrowo bis Ostern 1851,

dann Hilfslehrer und wurde am 7. November 1853 definitiv angestellt. Zum Oberlehrer wurde er am 19. Februar 1861 ernannt. Er wirkte als solcher bis zum 1. Oktober 1881 und trat dann in den Ruhestand.

10. ***Dr. Jgnaz Zwolski,*** geboren den 1. Februar 1825 zu Posen, bestand am 24. September 1845 in Tremessen die Reifeprüfung und in Breslau am 14. Februar 1851 die Lehramtsprüfung, war seit dem 20. Februar 1851 Kandidat und Hilfslehrer in Ostrowo, wurde am 1. Januar 1855 definitiv angestellt und am 1. Oktober 1866 zum Oberlehrer ernannt. Am 1. April 1877 wurde er als Oberlehrer an das Gymnasium in Wongrowitz versetzt, wo er bis zum 1. April 1886 thätig war. Darauf trat er in den Ruhestand.

11. ***Dr. Anton v. Bronikowski,*** geboren den 29. Oktober 1817 zu Goleowko, Kreis Kröben, bestand die Abiturientenprüfung in Lissa 1837, die Lehramtsprüfung in Breslau am 9. September 1842. Von Michaelis 1842 bis 1843 war er Kandidat am Marien-Gymnasium in Posen, dann bis Ostern 1846 Hilfslehrer. Hierauf war er bis Ostern 1851 mit Landwirtschaft beschäftigt. Von 1851 an dem Gymnasium zu Ostrowo überwiesen, wurde er Michaelis 1857 Oberlehrer und erhielt am 19. Januar 1868 das Prädikat eines Professors. Als solcher wirkte er besonders als Lehrer des Lateinischen und Griechischen in den oberen Klassen, bis er am 1. Oktober 1883 in den Ruhestand trat. Er starb am 7. April 1884 zu Ostrowo.

12. ***Augustin Kotliński,*** geboren den 19. Juli 1822 zu Posen, bestand die Abiturientenprüfung in Lissa Michaelis 1844, studierte in Breslau und Berlin, bestand in Berlin am 30. Mai 1851 die Lehramtsprüfung, war von Johannis 1851 bis Michaelis 1852 Kandidat am Marien-Gymnasium in Posen und wurde Ostern 1852 Hilfslehrer, am 9. Februar 1855 ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Ostrowo, seit dem 17. Dezember 1878 Titular-Oberlehrer. Ostern 1887 trat er in den Ruhestand.

13. ***Dr. Johann Baptista Piegsa,*** geboren den 14. Dezember 1814 in Studzienna bei Ratibor, seit Michaelis 1839 Lehrer in Tremessen, seit dem 8. November 1844 Oberlehrer, wurde 1853 erster Oberlehrer in Ostrowo, seit 1858 mit dem Prädikate Professor. Er wirkte mit grossem Erfolge als Lehrer der Mathematik und Physik und starb am 13. Dezember 1863.

14. ***Dr. Ustymowicz*** kam vom Marien-Gymnasium in Posen Ostern 1853 nach Ostrowo, ging aber schon nach halbjähriger Thätigkeit Michaelis 1853 nach Posen zurück.

15. ***Dr. Joseph Ławicki,*** geboren den 14. Juli 1827 in Lubczyn, Kreis Schildberg, war von Ostern 1853/1854 Kandidat am Gymnasium zu Ostrowo, dann Hilfslehrer, bis er Michaelis 1857 definitiv angestellt wurde. Michaelis 1863 wurde er erster Lehrer an der höheren Knabenschule in Gnesen und starb dort am 9. Oktober 1867.

16. ***Ferdinand Marten,*** geboren den 19. Januar 1827 in Klukowo, Kreis Flatau i./Wpr., bestand die Reifeprüfung in Tremessen Michaelis 1847, studierte in Berlin und Breslau Mathematik und Naturwissenschaft, bestand die Lehramtsprüfung in Breslau am 15. Februar 1852, war von Ostern 1852 bis 1853 Kandidat in Tremessen, dann bis Michaelis 1853 Hilfslehrer am Marien-Gymnasium in Posen, darauf Hilfslehrer in Ostrowo bis er am 9. Februar 1855 definitiv angestellt wurde. Am 1. Juli 1869 wurde er zum Oberlehrer ernannt, trat Ostern 1882 in den Ruhestand und lebt in Ostrowo.

17. ***Anastasius Cywiński,*** geboren den 15. April 1824 zu Nakel, studierte von 1844 ab in Breslau, war von Ostern 1850 ab Kandidat und dann Hilfslehrer in Lissa, bis er Ostern 1855 in Ostrowo angestellt wurde. Am 26. Januar 1865 wurde er Oberlehrer und starb am 10. September 1871.

18. ***Dr. Adalbert v. Wawrowski,*** geboren den 17. April 1828 in Wróblewo, Kreis Samter, bestand die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Posen Michaelis 1849, die Lehramtsprüfung in Berlin am 18. Januar 1854, war von Ostern 1854 bis 1855 Kandidat am Marien-Gymnasium, Hilfslehrer in Tremessen von Ostern 1855 bis 1860, dann Hilfslehrer in Ostrowo, bis er am 1. Januar 1862 definitiv angestellt wurde. Am 1. Oktober 1886 wurde er an das Gymnasium in Trier versetzt und trat am 15. August 1893 in den Ruhestand. Er starb am 4. April 1894 in Lemberg.

19. ***Dr. Wladislaus Kolanowski,*** geboren den 13. September 1832 in Posen, bestand die Schulamtsprüfung im August 1860, war in Ostrowo Hilfslehrer von Michaelis 1861, bis er am 2. März 1867 definitiv angestellt wurde. Vom 1. Oktober 1870 ab wurde er an das Marien-Gymnasium nach Posen versetzt, wo er gegenwärtig als Oberlehrer wirkt.

20. ***Konstantin Paten,*** geboren den 28. Januar 1835 in Śnieciska, Kreis Schroda, bestand Ostern 1855 die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Posen, studierte in Breslau und Berlin Mathematik und Naturwissenschaft, bestand die Lehramtsprüfung in Berlin am 22. Oktober 1859, wurde Probekandidat und dann Hilfslehrer am Marien-Gymnasium in Posen, darauf Michaelis 1861 Hilfslehrer in Ostrowo, wo er am 26. Januar 1867 definitiv angestellt wurde. Er wirkte hier auch als Turnlehrer bis Ostern 1875, als er an das Gymnasium in Erfurt versetzt wurde.

21. ***Fortunatus Jagielski,*** geboren den 21. April 1823 in Gnesen, bestand die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Posen Michaelis 1840, studierte in Berlin Mathematik und Naturwissenschaft, war längere Zeit Hauslehrer, bestand die Lehramtsprüfung in Berlin am 18. Januar 1854, war von Ostern 1854 bis 1855 Kandidat in Tremessen, bis zum 1. Februar 1857 Hilfslehrer, dann bis zum 1. Januar 1864 ordentlicher Lehrer und wurde zu dieser Zeit an das Gymnasium zu Ostrowo versetzt. Hier wurde er am 1. Januar 1872 Oberlehrer und als solcher Michaelis 1876 an das Gymnasium in Neisse versetzt. Er starb 1881.

22. ***Isidor Thomczek,*** geboren den 23. Oktober 1818 in Tworkau bei Ratibor, bestand Michaelis 1840 die Reifeprüfung in Leobschütz, studierte in Breslau zuerst Theologie, dann Mathematik und Naturwissenschaft, machte die Rektoratsprüfung in Breslau am 3. Februar 1849, wurde Hilfslehrer in Tremessen und bestand am 1. August 1855 in Breslau die Lehramtsprüfung. Darauf wurde er in Tremessen definitiv angestellt und Ostern 1864 dem Gymnasium in Ostrowo überwiesen, wo er am 23. April 1872 starb.

23. ***Ceslaus Wegner,*** geboren den 21. Dezember 1827 in Posen, war von 1846 bis 1856 Volkslehrer, bestand als Extraneer Juli 1856 die Reifeprüfung in Tremessen und am 18. März 1860 die Lehramtsprüfung in Berlin, war von Ostern 1860 bis 1861 Kandidat an der Realschule in Posen, dann bis 1870 Hilfslehrer am Marien-Gymnasium, darauf bis zum 28. Januar 1873 Hilfslehrer in Ostrowo. Von da ab definitiv angestellt, trat er schon am 1. Januar 1878 in den Ruhestand.

24. ***Wilhelm Ronke,*** geboren den 30. September 1841 zu Reisen, bestand in Lissa die Reifeprüfung, studierte in Breslau Philologie und Geschichte bis Ostern 1868, bestand die Lehramtsprüfung dort am 13. Juli 1869, legte sein Probejahr von Michaelis 1869 bis Johannis 1870 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen ab. Im Juli 1870 wurde er zur Fahne einberufen und demnächst zum Offizier befördert. Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst wurde er Juli 1871 ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Ostrowo und am 1. Oktober 1874 Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen, Ostern 1877 erster Oberlehrer am Gymnasium in Schrimm, am 27. Mai 1877 Direktor des Gymnasiums in Wongrowitz und am 1. April 1889 Direktor des Gymnasiums in Gleiwitz.

25. *Vincenz Zenkteler,* geboren den 22. Januar 1842 zu Buk, bestand die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Posen Ostern 1863, studierte in Breslau, machte den Österreichischen Krieg mit, bestand die Lehramtsprüfung in Breslau am 18. Juni 1870, wurde zum Offizier befördert, leistete sein Probejahr am Marien-Gymnasium in Posen ab, machte den französischen Krieg mit, setzte Ostern 1871 sein Probejahr am Marien-Gymnasium und von Michaelis 1871 ab in Ostrowo fort, war Hilfslehrer daselbst, bis er Ostern 1872 definitiv angestellt wurde. Vom 1. Oktober 1876 wurde er an das Gymnasium in Siegburg, später an das in Bonn versetzt. Er ist jetzt Oberlehrer am Progymnasium in Tremessen.

26. *Adolf Tschich,* geboren den 23. Juni 1844 in Freystadt i./S., bestand am 11. August 1864 die Reifeprüfung in Glogau, studierte Philologie in Breslau, bestand dort die Lehramtsprüfung am 18. November 1871, war vom 4. Januar bis Ostern 1872 Probekandidat in Leobschütz, dann bis Ende 1872 am Matthias-Gymnasium in Breslau, kam als Hilfslehrer nach Ostrowo, wo er schon am 28. Januar 1873 definitiv angestellt wurde. Ostern 1881 wurde er Oberlehrer und ist seit Ostern 1886 Oberlehrer am Gymnasium in Wongrowitz, seit 1895 Professor.

27. *Dr. Silvius Dolega,* geboren den 2. November 1846 zu Panzerei bei Osterode in Ostpreussen, wurde Ostern 1865 vom Gymnasium zu Hohenstein Ostpr. mit dem Zeugnis der Reife entlassen, widmete sich dem Postfache, schied dann wegen Krankheit aus demselben aus, studierte von Michaelis 1867 bis Michaelis 1871 in Königsberg und Breslau klassische und deutsche Philologie, wurde auf Grund der Abhandlung ‚De Sallustio Graecorum scriptorum imitatore‘ zum Doktor promoviert, später am Gymnasium in Roessel beschäftigt, am 9. November 1872 pro fac. doc. geprüft, legte das Probejahr in Neustadt, Kulm und Konitz ab, war dann Hilfslehrer am Marien-Gymnasium in Posen und wurde am 1. Oktober 1874 in Ostrowo definitiv angestellt. Ostern 1876 wurde er Oberlehrer am Progymnasium in Kempen, Michaelis 1878 Oberlehrer am Gymnasium in Wongrowitz, Michaelis 1882 Direktor des Gymnasiums in Rogasen.

28. *Dr. Heinrich Schroeer,* geboren den 5. Juli 1843 zu Warmen bei Unna in Westfalen, wurde Herbst 1863 vom Gymnasium zu Münster mit dem Zeugniss der Reife zur Universität entlassen und studierte in München und Bonn Geschichte und Philologie. In Bonn erwarb er sich März 1867 auf Grund seiner Abhandlung ‚de studiis Anglicis in regno Siciliae et Alemanniae adipiscendo collocatis a. 1250 - 1257‘ die Doktorwürde und bestand im Juli desselben Jahres das Examen pro facultate docendi. Von Herbst 1867 bis Herbst 1868 hielt er am Gymnasium in Rheine sein Probejahr ab, war sodann als kommissarischer Lehrer in Konitz und Kulm thätig und wurde am 1. April 1869 an letzterer Anstalt definitiv angestellt. Am 1. April 1875 wurde er als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium versetzt. Als solcher wirkte er hier, seit dem 17. Juli 1886 mit dem Prädikate eines Professors, bis Ostern 1889. Zu dieser Zeit wurde er zum Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Wongrowitz und am 1. Juni 1892 zum Direktor des Königlichen Gymnasiums in Gnesen ernannt.

29. *Dr. Hermann Klee,* geboren den 16. November 1840 zu Halberstadt Prov. Sachsen, besuchte dort das Gymnasium, studierte 3½ Jahr in Leipzig und Berlin Philologie, erhielt Ostern 1864 die facultas docendi und promovierte darauf in Jena. Nachdem derselbe ½ Jahr am Halberstädter, dann 10½ Jahr am Erfurter Gymnasium gewirkt hatte, wurde er zu Ostern 1875 an das hiesige Gymnasium versetzt. Hier wurde er am 1. Juli 1877 zum Oberlehrer befördert und am 15. Juni 1880 an das Gymnasium in Leobschütz versetzt, wo er nach kurzer Thätigkeit erkrankte.

30. ***Dr. Franz Diebitsch,*** geboren den 18. Januar 1850 zu Neustadt Ob.-Schl., besuchte das Matthias-Gymnasium in Breslau und studierte ebendaselbst von 1870—1875 Philologie und Philosophie. 1875 auf Grund seiner Dissertation ‚de rerum conexu in Aristotelis libro de re publica‘ zum Doktor promoviert, wurde er im Herbste desselben Jahres als Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars aufgenommen und als solches der Realschule zum heil. Geist zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. 1876 bestand er das Examen pro facultate docendi. Im Oktober desselben Jahres wurde er als Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium berufen und am 1. Januar 1877 daselbst definitiv angestellt. Michaelis 1883 wurde er zum Oberlehrer befördert und am 16. März 1893 wurde ihm der Charakter als Professor verliehen. Er wirkt noch als solcher an der hiesigen Anstalt.

31. ***Dr. Karl Gallien,*** geboren den 2. Dezember 1844 zu Emmerich am Rhein, besuchte das Gymnasium daselbst und widmete sich später hauptsächlich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften. Nach abgelegter Staatsprüfung unterrichtete er von Ostern bis Michaelis 1868 am Gymnasium in Duisburg, darauf am Gymnasium zu Recklinghausen, wo er Michaelis 1869 definitiv angestellt wurde, zuletzt von Michaelis 1872 bis Ostern 1877 als Oberlehrer am Gymnasium zu Wongrowitz. Seit Ostern 1877 war er Oberlehrer am Gymnasium zu Ostrowo, bis er am 22. Mai 1882 zum Direktor des Realgymnasiums in Neisse ernannt wurde.

32. ***Ludwig Polster,*** geboren den 19. Juli 1849 zu Ostrowo, studierte Philologie in Breslau und bestand daselbst die Lehramtsprüfung im Februar 1872. Er leistete sein Probejahr am Gymnasium in Wongrowitz ab, war kurze Zeit Hilfslehrer und wurde Michaelis 1873 definitiv angestellt. Ostern 1878 wurde er von dort an das hiesige Gymnasium versetzt und wirkte hier bis Michaelis 1888, um dann in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Inowrazlaw überzugehen. Er ist gegenwärtig Oberlehrer am Gymnasium in Schrimm.

33. ***Dr. Konstantin Schlüter,*** geboren den 11. März 1850 zu Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg, wurde Herbst 1868 von dem Gymnasium zu Brilon mit dem Zeugniss der Reife entlassen, studierte in Bonn und Münster klassische und deutsche Philologie, wurde am 31. Januar 1874 zum Doktor der Philosophie promoviert und am 18. November desselben Jahres pro facultate docendi geprüft. Zur Abhaltung des Probejahres Michaelis 1874 dem Gymnasium zu Rheine überwiesen, wurde er Ostern 1875 zur Vollendung des Probejahres und Hilfeleistung an das Königliche Gymnasium in Wongrowitz berufen und verblieb daselbst, bis er Ostern 1879 nach Ostrowo versetzt wurde. Michaelis 1881 wurde er hier zum Oberlehrer ernannt. Von Ostern bis Michaelis 1883 war er Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen, seitdem wieder in Ostrowo. Am 16. März 1893 wurde ihm der Charakter als Professor verliehen. Er wirkt noch als solcher an der hiesigen Anstalt.

34. ***Dr. Julius Gudermann,*** geboren den 13. April 1836 zu Münster in Westfalen, wurde Herbst 1855 von dem Gymnasium zu Münster mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte Philologie und Geschichte in Münster, wurde am 30. Juli 1861 pro facultate docendi geprüft und am 27. Juli 1865 zum Doktor der Philosophie promoviert. Zur Abhaltung des Probejahres Michaelis 1861 dem Gymnasium zu Münster überwiesen, übernahm er Ostern 1863 eine Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule in Ohlau. Im Herbst desselben Jahres an das Königliche Gymnasium in Glatz berufen, wurde er nach halbjähriger Thätigkeit dem Gymnasium in Leobschütz überwiesen, woselbst er am 11. Februar 1866 als ordentlicher Lehrer angestellt und am 9. Februar 1875 zum Oberlehrer befördert wurde. Von hier wurde er in gleicher Eigenschaft am 15. Juni 1880 nach Ostrowo und vom 1. April 1881 ab an das Königliche Marien-Gymnasium in Posen versetzt. Er starb in Posen.

35. ***Dr. Robert Hassencamp,*** geboren den 24. August 1848 zu Weyhers, Kreis Gersfeld, besuchte das Gymnasium zu Fulda und von 1866 bis 1870 die Universitäten zu Würzburg und Göttingen, wurde nach bestandener Prüfung pro facultate docendi als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer in Marburg und in Beuthen (Oberschlesien) beschäftigt, im Sommer 1871 zum ordentlichen Lehrer in Beuthen ernannt und bald darauf an die Realschule in Bromberg berufen, dann vom 1. Oktober 1874 ab als neunter Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen angestellt; von hier wurde er Ostern 1881 an das Königliche Gymnasium zu Ostrowo versetzt. Am 6. Februar 1891 wurde ihm das Prädikat Professor verliehen, am 10. April 1894 erhielt er den Rang eines Rates 4. Klasse. Ostern 1894 wurde er in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Düsseldorf versetzt. Er war literarisch in ungewöhnlicher Weise thätig. Ausser einer Reihe von Abhandlungen und Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften hat er eine Geschichte Irlands verfasst und Wielands Briefe herausgegeben.

36. ***Johannes Nöring,*** geboren den 28. Dezember 1851 zu Höckel bei Osnabrück, studierte, nachdem er von dem Gymnasium zu Meppen mit dem Reifezeugnisse entlassen war, in Münster, Würzburg und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften und wurde am 10. Mai 1879 in Göttingen pro facultate docendi geprüft. Das Probejahr hielt er in Köln am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium ab, wo er zugleich bis Herbst 1880 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt wurde. Darauf machte er in Berlin an der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt vom Herbst 1880 bis Ostern 1881 einen Cursus mit und kam von dort an das Gymnasium zu Ostrowo. Ostern 1889 wurde er hier zum Oberlehrer befördert. Als solcher wirkt er noch gegenwärtig hier. Seit 1892 ist er zum Premier-Lieutenant d. L. ernannt.

37. ***Dr. Reinhold Schröter,*** geboren den 8. Oktober 1851 zu Schönlanke, besuchte das Gymnasium zu Braunsberg und die Universitäten Königsberg und Breslau, wo er philologischen und historischen Studien oblag. An letzterer Universität wurde er im März 1876 zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand im Februar 1877 die philologische Staatsprüfung. Nachdem er darauf vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 seiner Militärpflicht genügt hatte, wurde er dem Königlichen Gymnasium zu Gnesen als Probekandidat, dann vom 1. April 1879 dem Gymnasium zu Rogasen als Hilfslehrer überwiesen, am 1. April 1880 ebendaselbst angestellt und am 1. Oktober 1881 an das hiesige Gymnasium versetzt. Ostern 1884 wurde er zum Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen ernannt. Er ist jetzt Oberlehrer am Realgymnasium in Posen und Premier-Lieutenant d. L.

38. ***Anton Giesen,*** geboren den 16. November 1840 zu Viersen, vom Gymnasium zu Düsseldorf Michaelis 1860 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Münster, Tübingen, Bonn, München und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und bestand Ostern 1868 die Prüfung pro facultate docendi in Berlin. Sein Probejahr legte er am Gymnasium in Kempen a. R. ab. Vom Jahre 1869—1874 war er am Gymnasium in Trier kommissarisch beschäftigt, von wo er nach Koblenz und gleich darauf nach Gnesen versetzt wurde. An letzterem Orte wurde er definitiv angestellt. Ostern 1877 wurde er nach Wongrowitz und von da Ostern 1882 als Oberlehrer nach Ostrowo versetzt. Er starb hier schon am 28. März 1883.

39. ***Dr. Wilhelm Joseph Rangen,*** geboren den 20. Dezember 1826 zu Düsseldorf, studierte, nachdem er von dem Gymnasium seiner Vaterstadt mit dem Zeugnis der Reife entlassen war, von 1845—1849 in Bonn Philologie und Geschichte, bestand daselbst im Jahre 1849 die Prüfung pro facultate docendi und wurde eben dort im Jahre 1858 auf Grund seiner Dissertation: ‚De accentu latino‘ zum Dr. philos. promoviert. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Koblenz

bekleidete er Lehrerstellen am Progymnasium zu Linz a. R., am Marzellen-Gymnasium zu Köln und am Gymnasium zu Düren, war dann von 1872—1875 Vorsteher eines internationalen Instituts und wurde Ostern 1875 als erster ordentlicher Lehrer an das Königliche Gymnasium zu Wongrowitz berufen, woselbst er ein Jahr später die Ernennung zum Oberlehrer erhielt. Nachdem er darauf vom 1. Oktober 1877 bis 1. Oktober 1883 als Oberlehrer am Progymnasium zu Tremessen gewirkt, wurde er in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt. Am 16. März 1893 erhielt er den Charakter als Professor, am 10. April 1894 den Rang eines Rats 4. Klasse.

40. ***Dr. Jgnatz Henrychowski,*** geboren den 29. Januar 1841, besuchte das Gymnasium zu Dt.-Krone, studierte von 1864—1868 in Breslau Philologie, wurde dort im April 1868 zum Doktor promoviert und bestand im Oktober desselben Jahres daselbst das Examen pro facultate docendi. Das Probejahr legte er vom 9. November 1868 bis Michaelis 1869 an den Gymnasien zu Neisse und Gnesen ab, an letzterem wurde er im Mai 1870 als ordentlicher Lehrer angestellt. Ostern 1875 wurde er an das Progymnasium zu Tremessen, Ostern 1876 an das Gymnasium zu Inowrazlaw, Ostern 1881 unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlehrer an das Gymnasium zu Schrimm, Michaelis 1883 an das hiesige Gymnasium versetzt. Am 16. März 1893 erhielt er den Charakter als Professor, am 10. April 1894 den Rang eines Rats 4. Klasse.

41. ***Karl Lassmann,*** geboren den 21. Januar 1855 in Ratibor, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er Michaelis 1874 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte sodann an der Universität Breslau Geschichte und Erdkunde bis Michaelis 1879 mit einer längeren Unterbrechung. Am 18. Juni 1881 bestand er die Prüfung pro facultate docendi, legte am Königlichen Gymnasium zu Ratibor sein Probejahr ab und wurde von Michaelis 1882 ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Marien-Gymnasium zu Posen beschäftigt. Vom 1. April 1884 ab wurde er als ordentlicher Lehrer an das Königliche Gymnasium zu Ostrowo versetzt. Seit Michaelis 1892 führt er den Titel Oberlehrer.

42. ***Heinrich Brandt,*** geboren den 26. Februar 1852 zu Burtscheid, Landkreis Aachen, vom Gymnasium zu Aachen Herbst 1871 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Bonn Geschichte und Philologie und bestand im November 1875 die Prüfung pro facultate docendi. Sein Probejahr legte er am Gymnasium zu Aachen ab, blieb an derselben Anstalt als kommissarischer Lehrer bis Ostern 1879, ging in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Nakel und Ostern 1880 an das Marien-Gymnasium zu Posen, wurde Ostern 1881 an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen definitiv angestellt, wirkte dort bis Ostern 1884, dann wieder am Marien-Gymnasium bis Ostern 1886, wurde zum Oberlehrer befördert und nach Ostrowo versetzt, wo er noch gegenwärtig wirkt.

43. ***Dr. Heinrich Glaeser,*** geboren den 21. April 1845 in Desdorf, Kreis Bergheim, besuchte das Gymnasium in Münstereiffel bis Herbst 1864 und die Universität Bonn bis Herbst 1868, bestand die Lehramtsprüfung Mai 1869. Er leistete sein Probejahr von Herbst 1869 bis 1870 am Gymnasium in Aachen ab, mit der Unterbrechung, die 1870 durch seinen Eintritt ins Heer erfolgte. Nachdem er an verschiedenen Anstalten beschäftigt gewesen war, wurde er Ostern 1874 in Siegburg angestellt. Von dort wurde er Herbst 1886 an das hiesige Gymnasium versetzt, aber schon Michaelis 1888 nach Siegburg zurückversetzt, wo er gegenwärtig noch als Oberlehrer wirkt.

44. ***Joseph Feldmann,*** geboren den 23. Juni 1858 zu Echtz, Kreis Düren, vom Gymnasium zu Düren Herbst 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Münster Philologie und bestand im Februar 1881 die Prüfung pro facultate docendi. Sein Probejahr legte er am Gymnasium

in Münstereifel ab; an derselben Anstalt war er von Ostern 1882 bis Pfingsten 1884 kommissarisch beschäftigt, in gleicher Eigenschaft bis Herbst desselben Jahres am Gymnasium zu Düsseldorf und von Herbst 1884 an am Gymnasium zu Trier. Von dort wurde er Herbst 1886 als ordentlicher Lehrer nach Ostrowo und am 1. Mai 1888 an das Progymnasium in Tremessen versetzt. Er ist jetzt Oberlehrer am Gymnasium in Bonn.

45. ***Joseph Galdowski,*** geb. am 19. März 1861 zu Culm, besuchte bis Ostern 1880 das Gymnasium daselbst und studierte bis Ostern 1884 Mathematik und Philosophie in Breslau. Nach bestandener Prüfung für das höhere Lehramt im Januar 1886 leistete er von Michaelis 1886 bis dahin 1887 am Realgymnasium zu Posen das Probejahr ab und war zu gleicher Zeit ordentliches Mitglied des Kgl. pädagogischen Seminars. Am 1. Oktober 1887 wurde er mit der provisorischen Verwaltung der letzten ordentlichen Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium betraut. Am 1. April 1888 wurde er als ordentlicher Lehrer angestellt und starb am 30. April 1890.

46. ***Linus Hoppe,*** geb. am 25. September 1843 zu Legienen (Ostpreussen), besuchte das Progymnasium zu Roessel und das Gymnasium zu Rastenburg, studierte seit 1870 in Breslau Theologie und dann Geschichte und Philologie und bestand am 14. Juni 1879 die Staatsprüfung zu Münster, leistete sein Probejahr am Kgl. Marien-Gymnasium zu Posen und am Kgl. Real-Gymnasium zu Rawitsch ab und wurde Ostern 1882 ebendaselbst definitiv angestellt. Am Progymnasium in Tremessen war er thätig von Ostern 1887 bis Mai 1888. Seitdem wirkt er am Gymnasium zu Ostrowo, seit Michaelis 1892 mit dem Titel Oberlehrer.

47. ***Dr. Johannes Spee,*** geb. den 6. Februar 1841 zu Leuth im Kreise Geldern (Rheinprovinz), besuchte zwei Jahre das Gymnasium zu Kempen a. R., wo er Herbst 1862 das Zeugnis der Reife erhielt. Er studierte bis Ostern 1866 zu Münster und bestand daselbst am 15. Juni 1868 die Staatsprüfung. Am 19. August erwarb er sich auf Grund seiner Abhandlung ‚de Aeschyli Agamemnone' die Doktorwürde. Sein Probejahr hielt er am Kgl. Fr. Wilhelms-Gymnasium zu Köln ab und blieb an dieser Anstalt zuerst als Hilfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer bis Herbst 1880, wo er in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Bonn versetzt wurde. Michaelis 1888 nach Ostrowo versetzt, führt er seit Michaelis 1892 den Titel Oberlehrer.

48. ***Adalbert Spohn,*** geboren den 15. April 1846 zu Zempelburg in Westpreussen, besuchte bis zum Jahre 1866 das Gymnasium zu Konitz, bezog im Januar 1867 die Universität Königsberg, verliess dieselbe aber im Herbste 1868 und war Hauslehrer in der Provinz Preussen bis zum April 1874. Hierauf bezog er die Universität Breslau und machte daselbst im Juni 1877 das Examen pro facultate docendi. Am 5. August 1877 wurde er zur Abhaltung des Probejahres dem Gymnasium zu Ostrowo überwiesen. Er wirkte dann als Lehrer an den Gymnasien zu Schrimm und Inowrazlaw und seit Oktober 1888 wieder am Gymnasium zu Ostrowo, seit Michaelis 1892 mit dem Titel Oberlehrer.

49. ***Johannes Zengerling,*** geboren den 30. Mai 1857 zu Driburg in Westfalen, wurde Ostern 1878 vom Gymnasium zu Paderborn mit dem Reifezeugnis entlassen und studierte zu Würzburg, Münster und Leipzig Philologie. Nachdem er sich im Juli 1884 in Leipzig der Staatsprüfung unterzogen hatte, legte er das Probejahr am Gymnasium zu Rheine in Westfalen ab, wo er auch späterhin noch beschäftigt wurde. Von Ostern 1887 bis dahin 1889 war er in Privatstellung, wurde dann in die hiesige Provinz überwiesen und war von Herbst 1889 bis Ostern 1890 am Marien-Gymnasium in Posen als Hilfslehrer thätig. Seit Ostern 1890 wirkt er hier als Hilfslehrer, seit Michaelis 1890 als ordentlicher Lehrer, seit Michaelis 1892 mit dem Titel Oberlehrer.

50. ***Dr. Emil Sieniawski,*** geboren den 26. März 1843 zu Kleinhof, Rgbz. Königsberg, kam nach abgelegter Staatsprüfung Ostern 1870 an das Gymnasium in Schrimm, wo er bis Ostern 1876 wirkte. Von Ostern 1876 bis Ostern 1894 lehrte er am Gymnasium in Düsseldorf, zuletzt mit dem Titel Professor und ist seit Ostern 1894 dem Gymnasium in Ostrowo überwiesen.

III. Religionslehrer.

a) Katholische Religionslehrer.[1])

1. ***Lewandowski.*** Vorbereitet im Priesterseminar zu Posen und Gnesen, war er 3/4 Jahr Vikar in Tremessen. Darauf studierte er noch Theologie und Philologie in Breslau und wurde bei der Eröffnung des Gymnasiums Religionslehrer in Ostrowo, bis er Michaelis 1848 Pfarrer in Jarotschin wurde. Er ist daselbst gestorben.

2. ***Osmolski*** war Religionslehrer von Michaelis 1848 bis Michaelis 1850, dann Probst in Żnin. Er starb in Posen.

3. ***Eduard Polcyn,*** geboren den 21. April 1820 in Flathe, seit 1845 Vikar in Żnin, seit November 1850 Religionslehrer am Gymnasium in Ostrowo bis zum 1. Januar 1855. Er war schon seit 1852 Probst in Ostrowo und starb als solcher 1856.

4. ***Anton Gładysz,*** geboren den 13. Juni 1825 zu Heidemühle, Kreis Meseritz, seit 1850 Vikar in Borek, seit Januar 1853 Stadtkaplan in Rawitsch, seit November 1853 Religionslehrer an der Realschule in Posen, seit Anfang 1855 Religionslehrer am Gymnasium in Ostrowo bis Michaelis 1858. Er starb als Probst in Liske.

5. ***Max Różański,*** geboren den 27. November 1833 in Ruda bei Rogasen, war Religionslehrer in Ostrowo vom 15. November 1858 bis nach Ostern 1863.[2]) Er ist seit 1864 Probst in Błociszewo.

6. Lic. theol. ***Franz Speers,*** geboren den 28. März 1837 in Uscz. Er war Religionslehrer am hiesigen Gymnasium seit Michaelis 1863. Am 1. August 1865 wurde er zum Direktor des Schullehrerseminars in Exin ernannt. Er starb in Punitz.

7. ***Dr. theol. Theodor Warmiński,*** geboren den 1. März 1839 in Bentschen. Am Gymnasium zu Ostrowo war er Religionslehrer vom 1. August 1865 ab bis zum 1. April 1871. Er wurde Seminardirektor in Paradies, vgl. dessen urkundliche Geschichte des ehemaligen Cistercienser Klosters zu Paradies. 1886 (304 S.). Seit 1887 ist er Probst in Jakschitz bei Bromberg.

8. Lic. theol. ***Jaskulski,*** geboren 1841, ordiniert 1866, war Religionslehrer vom 17. April 1871 bis zum 31. März 1873. Er ist seit 1886 Probst in Biezdrowo, Kreis Samter.

9. Seine Durchlaucht Prinz ***Edmund Radziwill*** übernahm von Michaelis 1871 ab vertretungsweise die Funktionen eines Religionslehrers in einer Klasse bis zum 31. März 1873.

10. ***Dr. Stanislaus Fabisz,*** geb. am 23. Juni 1855 zu Posen, erhielt auf dem Marien-Gymnasium daselbst 1875 das Zeugnis der Reife, studierte auf der Universität Innsbruck Theologie und wurde am 28. Juli 1878 zum Priester geweiht. Nachdem er hierauf noch durch 3 Semester auf der

---

[1]) Die katholischen Religionslehrer 1—8 hatten die Stelle vor dem ersten ordentlichen Lehrer inne.

[2]) Vom 24. Juni 1863 bis Michaelis übernahm der Probst Suszyński in Ostrowo den Religionsunterricht.

Universität Würzburg theologische Studien betrieben hatte, wurde er am 19. Dezember 1879 daselbst zum Dr. theol. promoviert. Darauf bekleidete er ein Jahr lang das Amt eines Hofkaplans im Gräflichen Schlosse zu Koebnitz und kam im Januar 1880 nach Ostrowo, wo er am 10. September 1883 als interimistischer katholischer Religionslehrer an das Kgl. Gymnasium berufen wurde. Hier wirkte er bis 1889, wurde dann Probst in Bierdzewo und starb 1894.

11. ***Vincent v. Głębocki***, geb. am 5. April 1858 zu Psarskie (Posen), wurde im Herbst 1879 von dem Marien-Gymnasium zu Posen mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte Jurisprudenz in Breslau und dann, nachdem er als Einjährig-Freiwilliger in Posen gedient, Theologie in Würzburg und erhielt im Juli 1888 die Priesterweihe. Seit September 1888 ist er als Vikar an der Pfarrkirche zu Ostrowo angestellt und seit Oktober 1889 als Religionslehrer am Gymnasium thätig.

b) Evangelische Religionslehrer.

1. ***Albert Schubert***, geboren den 29. Mai 1802 zu Steinau a. O. Er war Rektor an der Stadtschule sowie Prediger in Ostrowo und Religionslehrer am Gymnasium von dessen Eröffnung Ostern 1845 bis zu seinem Tode. Er starb am 5. Februar 1868.

2. Pastor ***Jlming*** in Ostrowo vertrat den Religionslehrer bis zum 1. September 1869.

3. Lic. theol. Prediger ***Dilloo*** war Religionslehrer vom 1. September 1869 bis Ostern 1875. Um diese Zeit übernahm er die Predigerstelle in Soldin.

4. Pastor ***Robert Muche***, geboren den 1. Oktober 1836 in Sterzendorf, Kreis Namslau, verliess das Gymnasium in Oels 1855 mit dem Zeugnis der Reife, studierte in Breslau und erteilt hier den evangelischen Religionsunterricht seit dem Abgange des Predigers Dilloo.

c) Den fakultativen jüdischen Religionsunterricht

erteilte vom Januar 1874 bis Johannis 1884, bis kurz vor seinem Tode, der Rabbiner ***Dr. Freimann***; dann Hauptlehrer ***Haym*** von Michaelis 1884 bis jetzt in 4 w. Stunden und Rabbiner ***Dr. Plessner*** vom 1. Mai 1886 bis jetzt in 2 w. Stunden.

IV. Hilfslehrer und Kandidaten.

1. ***Friedrich Martens***, geboren den 27. Dezember 1815 in Preuss. Friedland, Kreis Schlochau, evangelisch, war seit dem 1. Januar bis Ende 1848 Probekandidat, dann Hilfslehrer am Gymnasium in Ostrowo, bis er Ostern 1855 in Lissa definitiv angestellt wurde.

2. ***Dr. Anton Goerlitz***, geboren den 31. Januar 1824 zu Breslau, bestand die Reifeprüfung am Matthias-Gymnasium in Breslau 1843, die Lehramtsprüfung in Breslau Michaelis 1848, war Kandidat am Matthias-Gymnasium bis November 1848, Hauslehrer beim französischen Gesandten in Florenz, später in Frankreich bis 1850, seitdem wieder am Matthias-Gymnasium in Breslau und seit Michaelis 1850 Hilfslehrer am Gymnasium in Ostrowo, bis er Ostern 1853 in Leobschütz definitiv angestellt wurde.

3. ***Łukowski***, seit Ostern 1853 zuerst hier Probekandidat, dann Hilfslehrer, wurde in gleicher Eigenschaft Michaelis 1857 dem Gymnasium in Tremessen überwiesen.

4. ***Dr. Kaffler*** kam Michaelis 1856 als Kandidat nach Ostrowo, erkrankte am Nervenfieber und starb am 12. Oktober 1856.

5. ***Joseph v. Wawrowski,*** geboren den 1. März 1832 in Kłodzisko, Kreis Samter, bestand die Reifeprüfung in Ostrowo Michaelis 1852, war von Michaelis 1856—1857 Kandidat in Tremessen und Hilfslehrer in Ostrowo bis zum 1. April 1860. Er widmete sich dann der Theologie und ist jetzt Probst in Baranów (Dekanat Kempen).

6. ***Theodor v. Jakowicki,*** geboren den 21. Juni 1823 in Siedlemin, Kreis Pleschen, war von Ostern 1854—1855 Kandidat, dann Hilfslehrer bis Ostern 1858 in Tremessen. Von da bis Ostern 1861 war er Hilfslehrer in Ostrowo, seit Ostern 1861 zunächst Hilfslehrer, dann ordentlicher Lehrer und Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen, bis er 1888 in den Ruhestand trat. Er starb am 3. April 1893.

7. ***Dr. Konrad Kubicki,*** geboren 1835 in Xions, bestand die Abiturientenprüfung am Marien-Gymnasium in Posen Michaelis 1855, studierte in Breslau und Berlin, legte die Lehramtsprüfung in Berlin am 13. November 1866 ab und war bis Ostern 1867 Mitglied des mit dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin verbundenen Seminars für neuere Sprachen. Von Ostern bis Michaelis 1867 war er Probekandidat in Ostrowo und erhielt dann eine Lehrerstelle am Gymnasium in Gnesen.

8. ***Otto Eberstein,*** geboren den 3. März 1843 zu Soldin, evangelisch, bestand in Ostrowo 1863 die Reifeprüfung, studierte in Breslau, wo er die Lehramtsprüfung am 20. Dezember 1867 ablegte. Vom 2. März bis 9. Juli 1868 war er Probekandidat in Ostrowo und wurde dann dem Gymnasium in Schrimm überwiesen. Er starb als Schulrat in Brieg 1894.

9. ***Dr. Johann Roesler,*** geboren den 14. April 1843 zu Schlawe i./S., legte die Abiturientenprüfung Ostern 1864 in Krotoschin ab und studierte in Berlin, wo er die Schulamtsprüfung am 23. Juni 1868 bestand. Seit dem 27. Oktober 1868 bis Michaelis 1869 leistete er sein Probejahr am Gymnasium zu Ostrowo ab, war dann Hilfslehrer bis zum 1. April 1871.

10. ***Ludwig Międzychodzki,*** geboren den 16. August 1841 in Kleszczewo, bestand die Reifeprüfung am Marien-Gymnasium in Posen 1864, die Lehramtsprüfung in Breslau am 12. März 1869, legte sein Probejahr in Ostrowo von Mai 1869 bis Mai 1870 ab und blieb dann Hilfslehrer, bis er Michaelis 1874 eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium in Glatz erhielt. Er wurde nach Rinteln versetzt, wo er gestorben ist.

11. ***Joseph Fleischer***, geboren den 29. Januar 1843 zu Krotoschin, bestand die Reifeprüfung in Ostrowo Michaelis 1864, die Lehramtsprüfung in Breslau am 11. März 1871 und war vom 17. April 1871 ab in Ostrowo zuerst Probekandidat, dann Hilfslehrer bis zu seinem am 25. Dezember 1875 erfolgten Tode.

12. ***Stanislaus Laskowski.*** Von Ostern 1871 ab war er hier Probekandidat, dann Hilfslehrer, bis er Weihnachten 1873 Hilfslehrer am Marien-Gymnasium in Posen wurde. Er ist jetzt Oberlehrer am Gymnasium in Rogasen.

13. ***Dr. Stanislaus v. Karwowski,*** geboren den 25. Februar 1848 in Lissa i./P., bestand dort die Reifeprüfung am 29. März 1867. Er studierte besonders Geschichte, Geographie und neuere Sprachen. Von Ostern 1872 ab war er hier Probekandidat, dann Hilfslehrer, gab als solcher Geschichte in den obersten Klassen, bis er Michaelis 1874 als ordentlicher Lehrer nach Sagan kam. Er ist jetzt Professor am Gymnasium in Leobschütz.

14. ***Dr. Paul Hellwig,*** geboren den 21. Dezember 1850 zu Ostrowo, evangelisch, bestand hier Michaelis 1870 die Reifeprüfung, studierte in Berlin und Breslau, erlangte die Doktorwürde 1875 und legte die Lehramtsprüfung in Breslau am 18. Februar 1876 ab. Er leistete sein Probejahr am hiesigen Gymnasium von Ostern bis Michaelis 1876 ab und setzte dasselbe fort am Gymnasium in Bromberg. Darauf wirkte er an verschiedenen Anstalten, so am Gymnasium in Göttingen, dann als Oberlehrer am Realgymnasium in Harburg. Seit Ostern 1889 ist er Direktor an der Friedrichs-Realschule in Köthen.

15. ***August Chory,*** geboren den 8. Januar 1849 zu Zauditz, wurde Michaelis 1870 vom Gymnasium in Ratibor als reif entlassen, bestand in Leipzig am 9. November 1877 die Lehramtsprüfung, begann hier am 10. Januar 1878 sein Probejahr und wurde schon zu Ostern 1878 dem Gymnasium in Wongrowitz überwiesen.

16. ***Telesphor Negowski,*** geboren den 6. Januar 1840 in Psarskie, Kreis Samter, wurde vom Marien-Gymnasium in Posen Ostern 1864 als reif entlassen. Er studierte in Breslau, war lange Zeit Hauslehrer und bestand am 5. Dezember 1879 in Münster die Lehramtsprüfung. In Ostrowo leistete er sein Probejahr vom 4. Januar bis zum 1. August 1880 ab und wurde dann zur Fortsetzung desselben dem Gymnasium in Wongrowitz überwiesen.

17. ***Dr. Viktor Hoffmann,*** geboren den 6. Februar 1856 zu Sobótka, Kreis Pleschen, vom Gymnasium zu Krotoschin Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Breslau und Halle, promovierte zu Halle am 28. Februar 1880, bestand daselbst die Prüfung am 31. Januar 1881, wurde vom 25. April 1881 ab dem Gymnasium zu Ostrowo und vom 12. November 1882 ab dem Gymnasium zu Gnesen zur Abhaltung des Probejahrs überwiesen. Er ist jetzt Oberlehrer am Gymnasium in Schneidemühl.

18. ***Paul Reimann,*** geboren den 13. August 1852 zu Münsterberg in Schlesien, besuchte vom Jahre 1867—1874 das Königl. Matthias-Gymnasium zu Breslau, studierte an der Universität daselbst Mathematik und Naturwissenschaften, bestand am 3. März 1882 die Prüfung pro facultate docendi und wurde zu Ostern 1882 dem hiesigen Königlichen Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres überwiesen. Er wirkte an verschiedenen Anstalten, wurde Kreisschulinspektor und ist jetzt Seminardirektor in Peiskretscham.

19. ***Albin Krzyżański,*** geboren den 1. März 1854 zu Ostrowo, besuchte von 1865—1874 das hiesige Gymnasium. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, war er Hauslehrer bis 1876, als er die Universität in Breslau bezog. Hier genügte er seiner Militärpflicht. Dezember 1882 bestand er die Prüfung pro facultate docendi und wurde vom 1. Januar 1883 ab dem hiesigen Königl. Gymnasium und von Michaelis 1883 dem Progymnasium in Tremessen als Probekandidat überwiesen. Er studierte später Theologie und ist gegenwärtig erster Vikar an der Maria-Magdalenen Pfarrkirche in Posen.

20. ***Paul Tietz,*** geboren den 31. März 1857 zu Schildberg, wurde vom hiesigen Gymnasium Michaelis 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Berlin und Breslau und bestand in Breslau am 19. Januar 1883 die Lehramtsprüfung. Er begann hier am 1. März 1883 sein Probejahr, ging aber schon Ostern zur Fortsetzung desselben nach Wongrowitz. Er ist gegenwärtig Kreisschulinspektor in Birnbaum.

21. ***Dr. Felix Muche***, geb. den 29. Januar 1855 zu Gross-Glogau, Ostern 1875 vom Gymnasium zu Görlitz mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Breslau Philologie, wurde daselbst am 24. Juli 1879 zum Doctor promoviert, und bestand am 18. Juni 1880 die Prüfung pro facultate docendi. Darauf legte er an den Gymnasien zu Ohlau und Schweidnitz sein Probejahr ab, unterrichtete als Hilfslehrer am Gymnasium zu Nakel und am Marien-Gymnasium zu Posen und wurde nach Ostern 1883 dem Gymnasium zu Ostrowo zur Aushülfe überwiesen. Michaelis 1883 wurde derselbe zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Inowrazlaw ernannt und bald darauf in gleicher Eigenschaft an das Marien-Gymnasium in Posen versetzt. Er ist gegenwärtig Oberlehrer am Gymnasium in Lissa.

22. ***Julian Kosiński***, geb. den 9. Januar 1853, erhielt das Zeugnis der Reife auf dem Gymnasium zu Culm, studierte von 1876—80 in Berlin und Breslau vorzugsweise Geschichte und Erdkunde und genügte darauf in Breslau seiner einjährigen Militärpflicht. Nach dreijähriger Unterbrechung seiner Studien bestand er Ostern 1884 in Breslau das Examen pro facultate docendi und wurde daselbst als Assistent im Museum schlesischer Altertümer beschäftigt. Hierauf stellte er sich dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Posen zur Verfügung und wurde behufs Ableistung seines Probejahrs dem Gymnasium zu Ostrowo überwiesen Michaelis 1884. Nach Beendigung desselben nahm er Michaelis 1885 eine Privatstellung in Breslau an.

23. ***August Rohrbach***, geb. den 17. März 1861 zu Eisleben, besuchte das dortige Progymnasium, seit Ostern 1874 das Gymnasium zu Erfurt, seit Januar 1873 das Gymnasium zu Heiligenstadt. Im Herbst 1880 mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte er zu Münster und Leipzig Philologie, bestand in Leipzig am 21. Juli 1885 die Prüfung pro facultate docendi und diente vom 1. Oktober 1886 als Einjährig-Freiwilliger zu Erfurt. Er leistete in Ostrowo von Michaelis 1886 bis 1887 sein Probejahr ab und wurde dann dem Marien-Gymnasium zu Posen zur weitern Beschäftigung überwiesen. Er ist gegenwärtig Oberlehrer in Krotoschin.

24. ***Ludwig Groeger***, geb. den 30. Januar 1851 zu Landsberg O/S., bestand am Matthias-Gymnasium zu Breslau 1874 die Abiturientenprüfung, studierte in Breslau und machte daselbst nach vielfachen Unterbrechungen am 10. März 1886 die Staatsprüfung. Er leistete sein Probejahr in Rogasen ab, worauf er am Gymnasium zu Ostrowo beschäftigt wurde seit Ostern 1887. Er blieb hier bis Michaelis 1887, nahm eine Privatstellung an und trat dann am 7. Januar 1891 hier wieder ein. Michaelis 1891 wurde er dem Progymnasium zu Tremessen zur Beschäftigung überwiesen. Er ist gegenwärtig Oberlehrer am Gymnasium in Rogasen.

25. ***Johann Badura***, geb. den 28. September 1851 in Urbanowitz Kreis Pless, 1873 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf der Universität Breslau bis 1878, anfangs Theologie, dann Philologie. Nach mehrjähriger Hauslehrerzeit bestand er in Breslau am 22. Mai 1885 die Prüfung pro facultate docendi. Sein Probejahr legte er in Bromberg ab, worauf er bis November 1887 am Kgl. Gymnasium zu Meseritz, sodann am Gymnasium zu Ostrowo als Hilfslehrer beschäftigt war. Hier war er vom 15. November 1887, bis er Ostern 1890 zur weitern Beschäftigung dem Gymnasium zu Rogasen überwiesen wurde. Er ist jetzt Oberlehrer in Tremessen.

26. ***Dr. Emil Trachmann***, evangelisch, geb. den 25. Februar 1859 zu Krotoschin, wurde Ostern 1879 von dem Gymnasium daselbst mit dem Reifezeugnis entlassen und studierte bis 1883 in Berlin Philologie. Nach längerer Thätigkeit als Hauslehrer erwarb er sich 1886 in Halle auf Grund seiner Abhandlung ‚de coniunctionum causalium apud C. Suetonium Tranquillum usu' die Doktorwürde und bestand

im November 1887 in Breslau die Staatsprüfung. Am Gymnasium zu Ostrowo leistete er sein Probejahr ab seit Ostern 1888. Er wurde an verschiedenen Anstalten beschäftigt und ist jetzt an der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, um den Turnlehrerkursus durchzumachen.

27. ***Julius Hammling***, geb. den 16. Februar 1857 zu Schmilau im Kreise Kolmar i. P., besuchte das Gymnasium zu Dt. Krone (Westpreussen), studierte in Breslau und Königsberg Philologie und unterzog sich im Februar 1884 dem Examen pro fac. doc. Nachdem er am Kgl. Gymnasium zu Nakel sein Probejahr abgeleistet, wurde er an den Gymnasien zu Bromberg, Schrimm, Gnesen und Wongrowitz als Hilfslehrer beschäftigt. Zu Ostern 1889 wurde er in gleicher Eigenschaft dem Kgl. Gymnasium in Ostrowo überwiesen. Ostern 1890 ging er zur Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle an das Gymnasium in Rogasen über. Er ist jetzt Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen.

28. ***Dr. Johannes Freiburg***, geb. den 29. August 1862 zu Allendorf (Reg.-Bez. Arnsberg), erhielt Ostern 1882 vom Gymnasium zu Attendorn das Zeugnis der Reife und studierte dann in Bonn und Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften. Am 7. März 1887 erwarb er sich in Bonn auf Grund seiner Dissertation „über den Luftwiderstand bei kleinen Geschwindigkeiten" die Doktorwürde und bestand ebendaselbst am 28. Januar 1883 seine Staatsprüfung. Von Ostern 1888 ab wurde er als Probekandidat und Hilfslehrer am Marien-Gymnasium zu Posen beschäftigt. Vom 1. Februar bis Michaelis 1890 vertrat er einen Lehrer am hiesigen Gymnasium und wurde von da ab dem Gymnasium in Wongrowitz als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen, wo er noch gegenwärtig thätig ist.

29. ***Dominikus Mischke*** war hier zur Vertretung vom 12. August bis 13. Oktober 1890 und wurde dann zur Aushülfe an das Gymnasium in Meseritz geschickt. Er ist jetzt Hilfslehrer am Gymnasium in Fraustadt.

30. ***Franz Walter,*** geb. den 31. Juli 1858 zu Allenstein, besuchte die Gymnasien zu Braunsberg und Culm, studierte 1880—86 auf den Universitäten Breslau und Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften, legte 1886 in Leipzig die Staatsprüfung ab, beendigte Oktober 1887 das Probejahr an dem Realgymnasium zu Rawitsch, war dann bis Ostern 1889 Mitglied des pädagogischen Seminars in Posen und zugleich Hilfslehrer, zuerst am dortigen Realgymnasium, dann am Mariengymnasium, von Ostern 1889 bis Oktober 1890 Hilfslehrer am Gymnasium zu Wongrowitz, von Oktober 1890 ab Hilfslehrer am Gymnasium zu Ostrowo, bis er Ostern 1894 eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Gnesen erhielt.

31. ***Franz Ronke,*** geboren den 24. November 1863 zu Görlitz, besuchte das Progymnasium zu Tremessen und das Gymnasium zu Wongrowitz, studierte 1884—88 zu Breslau Philologie, war von 1888—90 in Privatstellung und legte im Februar 1890 in Breslau die Staatsprüfung ab. Von Ostern 1890—91 war er Mitglied des pädagogischen Seminars am Kgl. Gymnasium zu Bromberg und wurde Ostern 1891 dem Kgl. Gymnasium zu Ostrowo zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Nach Ablauf desselben blieb er als Schulamtskandidat hier.

32. ***Gustav Masuch,*** evangelisch, geboren den 3. Juni 1856 in Schöneck in Westpreussen, studierte mit mehrjährigen Unterbrechungen Mathematik, Naturwissenschaft und Philosophie in Königsberg, Berlin und Marburg, bestand am 13. Mai 1887 die Lehramtsprüfung, war Probekandidat von 1887 bis 1888 in Gnesen, war an verschiedenen anderen Gymnasien beschäftigt, bis er Michaelis 1893 wissenschaftlicher Hilfslehrer in Gnesen wurde. Seit Ostern 1894 ist er in Ostrowo als solcher thätig.

V. Technische Lehrer.

1. ***August Roil,*** geb. den 9. September 1823 in Mochy (Mauche) bei Wollstein. Vorgebildet auf dem Lehrerseminar in Paradies, war er seit Michaelis 1841 Lehrer und Organist an der Stadtschule in Obornik, seit Anfang 1844 in Kempen und seit November 1845 technischer Lehrer am Gymnasium zu Ostrowo bis zu seinem am 22. Mai 1873 erfolgten Tode.

2. ***Leo Zellner,*** geb. den 23. Juni 1848 zu Żelazno, Kreis Kosten, wurde im Königlichen Schullehrerseminar zu Paradies ausgebildet und verliess 1867 diese Anstalt. Von Ostern 1868 bis Ostern 1869 besuchte er das Königliche Institut für Kirchenmusik in Berlin und wurde Ostern 1869 am Gymnasium zu Inowrazlaw angestellt. Vom 1. November 1873 ab ist ihm die Stelle des technischen Lehrers an hiesiger Anstalt übertragen worden. Er wirkte hier bis Michaelis 1880, um dann die Stelle eines Gesanglehrers am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin zu übernehmen. Am 5. Januar 1895 wurde ihm das Prädikat „Königlicher Musikdirektor“ beigelegt.

3. ***Alexander Seiffert,*** geboren den 19. Dezember 1850 in Liptin, Kreis Leobschütz, besuchte das Königl. Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham von 1867–1870, war von da ab drei Jahre Hilfsarbeiter und von 1872 bis Oktober 1880 als Lehrer in Gleiwitz angestellt. Sein zweites Examen machte er 1872. Am 15. Oktober 1880 trat er am hiesigen Königlichen Gymnasium die technische Lehrerstelle an. Er wirkte hier bis Michaelis 1888, um dann die technische Lehrerstelle am katholischen Gymnasium in Glogau zu übernehmen.

4. ***Michael Neumann,*** geboren den 22. September 1851 zu Pontschau, war seit dem 23. Juli 1869 Zögling des Schullehrerseminars zu Graudenz, wo er die erste Prüfung am 19. März 1872 bestand. Hierauf unterrichtete er an verschiedenen Schulen, bestand am 16. Oktober 1877 zu Graudenz die zweite Prüfung und wurde Lehrer zu Lesnian bis zum 15. August 1882. Behufs seiner weiteren Ausbildung in der Musik, sowie im Turnen, Zeichnen und Schreiben wurde er vom April 1879 bis Juli 1880 und vom Oktober 1881 bis April 1882 nach Berlin beurlaubt. November 1883 wurde er an das Gymnasium zu Wongrowitz berufen und am 1. Oktober 1885 definitiv als technischer Lehrer angestellt, wo er bis Michaelis 1888 verblieb. Seitdem ist er technischer Lehrer am hiesigen Gymnasium.

VI. Lehrer der Vorschule.

1. ***Carl Blümel,*** geboren den 24. Juni 1807 zu Cainowe, Kreis Trebnitz, besuchte vom Jahre 1818 bis 1825 das katholische Gymnasium zu Breslau. Nach abgeleisteter Militairpflicht beim Gardejäger-Bataillon zu Potsdam wirkte er in verschiedenen Stellungen als Lehrer und wurde am 28. Juni 1838, nach vorher bestandener Prüfung in Posen, als erster Lehrer an die katholische Stadtschule zu Ostrowo berufen. Laut Verfügung vom 5. April 1872 an der Vorschule des hiesigen Gymnasiums provisorisch beschäftigt und nach dem Patent vom 28. Juni 1873 definitiv angestellt, ist er am 1. April 1881 in den Ruhestand getreten unter Verleihung des Kronenordens 4. Kl. Er lebte in Ostrowo bis zu seinem 1886 erfolgten Tode.

2. ***Joseph v. Wendorff,*** geboren den 1. Dezember 1856 in Schwerin a./W., besuchte das Königl. Schullehrer-Seminar zu Rawitsch von 1874—77, wirkte von da ab als Lehrer in Rosko, Kr. Czarnikau, und Wongrowitz und ist seit dem Monate Mai 1881 an der Vorschule des hiesigen Gymnasiums beschäftigt. Am 1. Juli 1882 wurde er definitiv als Vorschullehrer angestellt und wirkt noch als solcher.